



Tel: 071 375 60 90  
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

13. Juni 2024

AUSGABE 2024-3

# Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

## Ostschweiz

### Ausreichend Rundholz vorhanden

Die zu Jahresbeginn befürchtete Rundholzknappeit zum Sommer hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Derzeit sind die ostschweizer Sägewerke ausreichend mit Rundholz versorgt. Allerdings fehlt es teilweise an qualitativ hochwertigem Fichten- und Tannenholz. Bei minderwertigeren Qualitäten gibt es hingegen ein Überangebot, da der Absatz von Paletten und Seitenware deutlich schwieriger geworden ist. Zudem ist der Importdruck auf diese Sortimente deutlich gestiegen.

Die meisten Betriebe bewerten ihre Auftragslage als gut und sind zuversichtlich, dass diese bis Jahresende stabil bleibt. Der öffentliche Holzbau und Renovationen im privaten Bereich halten die Nachfrage nach Holzprodukten weiterhin hoch.

Die derzeit nasse Witterung hemmt das Angebot an Frischholz. Für den Wald stellen die grossen Wassermengen jedoch kein Problem dar. Der Waldboden nimmt das Wasser gut auf und speichert es bis in tiefere Erdschichten, wodurch die Baumbestände auch für einen heissen, trockenen Sommer gewappnet sein dürften. Die Entwicklung der Borkenkäferpopulationen schreitet weiter voran, und obwohl sich ihr Wachstum

etwas verlangsamt hat, ist die Gefahr noch nicht gebannt. Erste grössere Mengen an Schadholz dürften in den nächsten 4-6 Wochen zu erwarten sein.

Die Sägewerke versuchen nun, ihre Lagerbestände bis zu den Sommerferien zu reduzieren, damit sie nach den Betriebsferien wieder aufnahmefähig sind.

**RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND APRIL 2024**

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.  
Auswertungszeitraum März / April 2024 / 10'412 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	103	103	113	0%
L1 Fichte 2b C	83	83	96	0%
L1 Fichte 5+6 B	107	108	111	-1%
L1 Fichte 5+6 C	79	79	85	0%
L3 Fichte 2-4 B	111	112	119	-1%
L3 Fichte 2-4 C	88	88	97	0%
L1 Tanne 2b B	93	92	102	1%
L1 Tanne 2b C	77	77	87	0%
L1 Tanne 5+6 B	95	99	101	-4%
L1 Tanne 5+6 C	72	73	75	-1%
L3 Tanne 2-4 B	98	96	106	2%
L3 Tanne 2-4 C	82	79	88	4%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmenngen im beschriebenen Zeitraum.

## Stabilität bei den Rundholzpreisen

An den Marktgesprächen vom 11. Juni zwischen den Waldbesitzern, Forstdienst und Holzindustrie der Ostschweiz waren sich alle einig, dass die aktuellen Rundholzpreise Bestandhalten und es keine Anzeichen für Anpassungen gibt.

Gemäss den Zahlen des Bundesamtes für Statistik Bfs vom 14. 05.2024 ist der Produzentenpreis-Index Schnittholz im Vergleich von Juli/ August 2023 zu Jan./Febr. 2024 insgesamt von 119.4 Prozentpunkten auf 115.7 Punkte (-3.7 %) gesunken. Aktuell verzeichnen aber wieder 6 von 15 Schnittholzsortimenten eine leichte Zunahme. Mit der Rücknahme der Rundholzpreise zu Beginn des 4. Quartal 2023 sind gemäss Bfs die Rundholzpreise bei Fichte und Tanne seit Oktober 2023 bis Februar 2024 ebenfalls um -3.5% Punkte gesunken.

---

## Schweiz

---

### Ablehnung der Biodiversitätsinitiative

Der Verband WaldSchweiz empfiehlt den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, die im September zur Abstimmung kommende Biodiversitätsinitiative abzulehnen. Daniel Fässler erklärt, dass die Biodiversität im Schweizer Wald bereits auf einem hohen Niveau sei, wie das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in seiner "Waldpolitik 2020" bestätigt hat. Daher sei die Initiative überflüssig und könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Waldpflege und -nutzung haben.

Der Wald und seine Eigentümer tragen bereits erheblich zur Biodiversität bei, da etwa 60% der heimischen Pflanzen, Tiere, Pilze und Bakterien auf den Wald angewiesen sind. Der Wald erfüllt zudem wichtige Funktionen als Erholungsgebiet und Schutzraum, neben seiner wirtschaftlichen Nutzung. Die Initiative würde jedoch mehr Waldreservate verlangen, in denen forstliche Eingriffe untersagt wären, was die nutzbare Waldfläche weiter reduzieren würde. Dies wäre weder im Interesse der Waldeigentümer noch der Holzwirtschaft.

Sollte die Initiative angenommen werden, müsste das Parlament sie gesetzlich umsetzen, was zusätzliche Einschränkungen für die Waldeigentümer bedeuten würde. Das Ziel, zehn Prozent der Waldfläche als Reservate auszuweisen, würde deutlich erhöht, während Verbesserungen für die Waldeigentümer ausblieben.

### Bundesrat unterstützt Richtpreisempfehlungen

Die parlamentarische Initiative "Preisempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern", eingebracht von Ständerat Daniel Fässler (Mitte, AI), zielt darauf ab, eine Änderung des Bundesgesetzes über den Wald (WaG) zu ermöglichen. Diese Änderung würde erlauben, Richtpreise für das in Schweizer Wäldern geerntete Rohholz zu vereinbaren, sodass die rund

250.000 Schweizer Waldeigentümer ihre Verkäufe am Markt orientieren können.

Mitte Mai nahm der Bundesrat Stellung zum Bericht der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (Urek S) über die Initiative. Er unterstützt sowohl das Ziel als auch die vorgeschlagene Änderung des WaG. Die Regelung könnte im Waldgesetz verbesserte Rahmenbedingungen schaffen.

Der Bundesrat betont, dass Preisempfehlungen ein marktgerechteres Angebots- und Nachfrageverhalten der Akteure in der Wald- und Holzwirtschaft fördern können. Er hält es für sinnvoll, dass die Waldeigentümer die Preisfindung und -veröffentlichung eigenverantwortlich umsetzen. Dem Bund und den Kantonen käme dabei keine direkte Aufgabe zu.

Es sei nachvollziehbar, dass die am Holzmarkt beteiligten Organisationen ermächtigt werden sollten, Richtpreise als Empfehlungen für Rohholz festzulegen und zu veröffentlichen, ohne das Risiko eines kartellrechtlichen Verfahrens einzugehen. Obwohl Richtpreise gemäss Kartellgesetz grundsätzlich nicht erwünscht sind, ist der Bundesrat der Ansicht, dass die Vorlage sicherstellt, dass die Veröffentlichung der Richtpreise keine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt. Einzelne Unternehmen könnten nicht zur Einhaltung der Preise gezwungen werden, und es dürften keine Richtpreise für Endverbraucherpreise festgelegt werden.

---

## Wirtschaft und Finanzen

---

### SNB auf gutem Kurs

Die SNB hat bereits bei ihrer Sitzung im März gezeigt, dass sie zuversichtlich genug ist, den Leitzins zu senken. Dieser etwas unerwartet frühe Schritt wurde vor allem mit dem vermindernden Preisdruck begründet. Zudem hat die SNB die reale Aufwertung des Frankens im letzten Jahr stärker berücksichtigt. Allerdings hat sich der Franken in den letzten Monaten, insbesondere aufgrund der gesunkenen Zinssenkungserwartungen für die EZB und die Fed, wieder abgewertet. Dies dürfte den Handlungsbedarf der SNB verringern, sodass eine weitere Zinssenkung im Juni nicht zwingend erforderlich erscheint. Unabhängig davon, ob die Lockerung schneller oder langsamer fortgesetzt wird, bleibt der Leitzins auf Jahressicht mit rund 1.0% recht stabil. Dies hält die Raiffeisenbank angesichts einer moderat wachsenden Wirtschaft für plausibel.

---

## INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, Waldverband Österreich, Tirol, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

## Währung EUR/CHF

Der Euro schwankte im April um die Marke von 0.976 Franken. Auf Monatssicht ergab sich ein leichtes Kursplus von knapp einem Prozent. Die weiter rückläufige Kerninflation im Euroraum – diese sank im April von 2.9% auf 2.7% – macht eine erste Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Juni wahrscheinlich. Mit der dadurch reduzierten Zinsdifferenz zum Schweizer Franken dürfte der Aufwertungsdrang der Gemeinschaftswährung abflauen. Gleichzeitig präsentiert sich die Schweizer Wirtschaft weiterhin deutlich robuster als die der Eurozone. Daher wird erwartet, dass das Währungspaar EUR/CHF mittelfristig in Richtung 0.95 tendieren wird.

## Deutschland

### Uneinheitliche Preisentwicklung

Anfang Mai 2024 zeigt der deutsche Markt für sagefahiges Nadelrundholz weiterhin ein uneinheitliches Bild. Die Nachfrage variiert stark je nach Region, Angebot der Waldbesitzer und der Situation in der Sägeindustrie. Generell gab es zuletzt keine weiteren Preissteigerungen. In Teilen Süddeutschlands konnten Verarbeiter Preisrucknahmen von bis zu 5 €/fm durchsetzen. Dies aufgrund der hohen Rundholzmengen aus dem Frischeinschlag und der zusätzlichen Aufarbeitung von Windwurf- und Schneebruchschaden.

In Ost-Baden-Württemberg und dem angrenzenden West-Bayern sind die Preise am niedrigsten, mit etwa 90-95 €/fm ab Wald für Fichtenabschnitte der Stärkeklasse L 2b+. Im Südosten Bayerns liegen die Preise höher, bei 100-110 €/fm, aber auch hier versuchen Abnehmer, die Preise zu senken. In den Borkenkäfer-Hauptschadensgebieten Thüringens und Nordbayerns liegen die Preise bei 84-86 €/fm, während frisches Kaferholz aus dem bayerischen Privatwald teils nur 75 €/fm erzielt.

In West- und Mitteldeutschland bleiben die Preise stabil bei 110-120 €/fm, bei knappem Angebot. Sagerwerke arbeiten oft nur im Einschichtbetrieb und versuchen, fehlendes Rundholz durch Ferntransporte auszugleichen, was die Preise auf 130-140 €/fm erhöht. Im Südwesten haben sich die Preise leicht erhöht auf 102-108 €/fm.

Die Nachfrage nach Douglasie und Lärche ist weiterhin hoch, mit Preisen von 115-125 €/fm für Douglasie und etwa 10 € weniger für Lärche. Bei Kiefer wurden die Preise im Süden um etwa 5 € gesenkt, während sie im restlichen Bundesgebiet stabil blieben. In Nord- und Ostdeutschland liegen die Preise für Kiefer bei 65-75 €/m. Der Kieferneinschlag im Staatswald läuft wieder saisonüblich, während das Angebot aus dem Privatwald weiterhin eher gering ist.

## Neuaufgabe des Green Deals

Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband, der Fachverband der Holzindustrie Österreich und die Holzindustrie Schweiz fordern anlässlich der Wahl des Europäischen Parlaments am 9. Juni 2024 die Weichen für eine Zeitenwende mit Holz zu stellen. Im Fokus der Verbände steht dabei der Green Deal der Europäischen Union als wichtigstes Politikpaket der EU, um Europa bis 2050 zur Klimaneutralität zu führen. Zudem soll das gesamte Wirtschaftssystem ressourceneffizient und nachhaltig transformiert werden. Der im Green Deal enthaltene Ansatz, die Bioökonomie zu stärken und die Holzverwendung auszuweiten, ist positiv. In seiner aktuellen Ausrichtung schwächt der Green Deal jedoch bewährte, klimafreundliche und regionale Wertschöpfungsketten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Einige Aspekte des Green Deals werden dazu führen, die Nutzung der nachhaltigen und erneuerbaren Ressource Holz einzuschränken, indem grosse Waldflächen unter noch strengeren gesetzlichen Schutz gestellt, die Waldbewirtschaftung eingeschränkt oder der Kohlenstoffaufbau im Wald zu forciert wird.

## Österreich

### Weiterhin getrübte Stimmung und hohe Lager

Die österreichische Sägeindustrie ist derzeit gut mit Nadelsagerundholz versorgt. Aufgrund hoher Lagerbestände und schwacher Absatzmärkte bleibt die Nachfrage gering, die sich meist an den verkauften Schnittholzmengen orientiert. In Oberösterreich und der Steiermark gibt es jedoch Probleme beim zügigen Abtransport des bereitgestellten Rundholzes. In Oberösterreich führen hohe Rundholzaufkommen zu Waldlagern, während in der Steiermark zusätzlich fehlende Frachtkapazitaten für Verzögerungen sorgen. Die Preise stagnieren oder geraten regional zunehmend unter Druck. Der Preis für das Leitsortiment Fichte B/C 2b+ liegt österreichweit zwischen € 93,- und € 105,- je FMO. Die Nachfrage nach Lärche bleibt sehr hoch und übersteigt das Angebot.

Auch die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind gut mit Industrierundholz versorgt. Der Absatz von Schleifholz gestaltet sich aufgrund des Vorhandenseins nur eines Abnehmers schwierig und ist nur im Rahmen bestehender Verträge möglich. Bei Faser- und Plattenholz halten sich Angebot und Nachfrage die Waage, die Übernahme erfolgt kontinuierlich. Die Preise sind, mit Ausnahme von Oberösterreich, stabil. Rotbuchenfaserholz wird ebenfalls, abgesehen von Oberösterreich, zu stabilen Preisen nachgefragt.

Der Energieholzmarkt ist jahreszeitbedingt ruhig, jedoch regional angespannt, da ein grosses Angebot auf geringe Nachfrage trifft.

Die kühlere Witterung in der zweiten Aprilhälfte hat die Borkenkaferentwicklung nur verlangsamt. Waldhygiene bleibt daher

nach wie vor äusserst wichtig. Alle verfügbaren Ressourcen sollten in diesen Bereich verlagert werden, um bruttaugliches Material schnellstmöglich aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen.

---

## Internationale Holzmärkte

---

### Skandinavische Rundholzpreise steigen

Rund neun Monate nach der letzten Preiserhöhung hebt die schwedische Södra die Preise für Stamm-, Industrie- und Energieholz erneut an. Der Konzern begründet diese Massnahme mit einer anhaltend hohen Nachfrage nach Rundholz, während gleichzeitig ein immer ausgeprägteres strukturelles Rohstoffdefizit besteht. Die höheren Preise sollen zudem einen Anreiz für Waldbesitzer schaffen, verstärkt Holzeinschlag zu betreiben. Zuvor hatten bereits Finnland und Norwegen ihre Rundholzpreise angehoben, ebenfalls mit Fokus auf den Rohstoffmangel.

---

## Laubholz

---

### Laubholzsaison 2024/25

Die Laubholzsaison 2023/24 ist abgeschlossen, und insgesamt war der Absatz positiv. Eiche und Esche wurden stark nachgefragt und zu guten Preisen verkauft. Wie sich die Preise für die nächste Saison entwickeln werden, kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Der Trend zeigt weiterhin leicht steigende Preise.

### Fagus Kapazitätsauslastung wieder bei 60-80%

Der Schweizer Leimholzhersteller Fagus Suisse hatte im ersten Quartal Liquiditätsprobleme, wie aus der Einladung zur Generalversammlung am 26. Juni hervorgeht. Der Wirtschaftsprüfer äusserte im eingeschränkten Testat Zweifel an der Fortführung des Unternehmens.

Neben den bereits beschriebenen Gegenmassnahmen wie Verhandlungen über verlängerte Zahlungsziele und Anfragen an Aktionäre um zinslose Darlehen, konnte im zweiten Quartal die Produktion und der Verkauf gesteigert werden. Nachdem die Leimholzfertigung in den ersten beiden Monaten fast vollständig stillstand, wird nun wieder eine Kapazitätsauslastung im Einschichtbetrieb von 60-80 % erreicht. Möglichkeiten einer weiteren Kapitalerhöhung nach 2021 werden geprüft. Die im März eingesetzte interimistische Geschäftsführung wird die Restrukturierungsmaßnahmen voraussichtlich bis Spätsommer oder Herbst begleiten.

---

## Industrieholz

---

### Swiss Krono AG wieder besser versorgt

Die Versorgungslage in Menznau hat sich aufgrund der geringen Mengen im Energiebereich wieder normalisiert. Aktuell gelangt wieder vermehrt Industrieholz nach Menznau. Von Seiten der Holzeinkäufer wird gemeldet, dass sich die Auftragslage der Swiss Krono AG verbessert hat und der Bedarf an Industrieholz hoch ist.

Perlen Papier plant einen Lieferstopp für ihre Schleifholzsortimente für die Monate Juli und neu auch August. Frisches Schleifholz kann erst wieder ab September angeliefert werden.